

***Amara lunicollis*, *Bembidion milleri* und *Dolichus halensis* (Col., Carabidae)
- drei Laufkäferneufunde für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt**

von Wolfgang CIUPA

Am 13.7.2002 fand ich in der Tongrube zwischen Königsau und Winnigen (MTB/Qu. 4134/4) auf der Suche nach *Bembidion stephensii* (CROUCH.) hinter einer großen Lehmscholle endlich ein Exemplar des von mir jahrzehntelang gesuchten ***Dolichus halensis* (SCHALL., 1783)**. Die Art ist bei uns auf Grund ihrer Größe (13-19 mm) und typischen Merkmalen mit keiner anderen Carabidenart Mitteleuropas zu verwechseln. Bei FREUDE (1976) heißt es: „Von O.Asien bis zu den Pyrenäen vbr.. In M.E. nur sporadisch und ziemlich s. Die Larve überwintert. Man findet den Käfer im Spätsommer besonders auf abgeernteten Feldern unter Garben, Kartoffelkraut etc.“. Früher soll die Art in der Magdeburger Börde und Umgebung des öfteren zu finden gewesen sein. Heute ist sie in unserem Gebiet selten bis sehr selten geworden. Es gibt kein Kartoffelkraut mehr auf den Feldern, weil die moderne Technik das Kraut zerschlägt, und die modernen Strohballen, rund oder eckig, lassen sich auf dem Acker von dem meist einzeln suchenden Coleopterologen nicht von der Stelle bewegen und in den ausgebrachten Fallen war nie ein Stück drin. Gilt da vielleicht auch hier der Satz: Zur rechten Zeit, am richtigen Ort? Auf jeden Fall ist *D. halensis*, wenn auch selten, immer noch da.

Im gleichen Biotop (Tongrube mit kleinen Steilwänden) konnte ich im Zeitraum von Juni bis September 2002 erstmalig für den Landkreis hinter Lehmplatten und am Boden unter Krautblättern in großer Anzahl ***Bembidion milleri* DUVAL, 1851** fangen. Die Determination erwies sich als recht schwierig, konnte aber dann durch die Spezialisten MÜLLER-MOTZFELD und MARGGI bestätigt werden.

Mitte des Jahres 2002 erhielt ich von unserem Fachgruppenmitglied Klaus LOTZING eine Fallenausbeute (überwiegend Carabiden) von Untersuchungen im Windpark Borne (MTB/Qu. 4035/1), in der sich auch ein Exemplar des ***Amara lunicollis* Schdt., 1837** befand. Obwohl bei FREUDE (1976) von F. HIEKE die Art als in ganz Mitteleuropa nicht selten bis häufig angegeben wird, kann ich sie nun endlich nach 30jähriger Sammeltätigkeit auch für unser Gebiet melden.

Danksagung: Ich bedanke mich für die Determinationshilfen bei den Bembidien bei meinen werten Freunden Prof. Dr. Gerd MÜLLER-MOTZFELD (Uni Greifswald) und Werner MARGGI (Thun/Schweiz) und für das Überlassen von Fallenmaterial bei meinem Freund Klaus LOTZING (Unseburg).

Literatur:

FREUDE, H. (1976): Carabidae (Laufkäfer). In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Band 2. – Goecke & Evers, Krefeld.

**Ein erloschenes Vorkommen der Kerbameise *Formica exsecta* im LSG Kuhndorfal
(Hym., Formicidae)**

von Peter BLISS, Andreas KATZERKE & Michael UNRUH

In der Sammlung des Instituts für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg befindet sich eine Arbeiterin der Großen Kerbameise *Formica (Coptoformica) exsecta* NYLANDER, 1846. Auf dem zum Belegexemplar gehörenden Etikett sind folgende Informationen vermerkt: Knittelholz b. Zeitz, 24.07.1976, det. U. THALMANN. Der Finder ist unbekannt. Nachfragen bei Frau Dr. Karla SCHNEIDER (Universität Halle) und Herrn Dr. Uwe THALMANN (Dessau) ergaben, dass zu dem Fund keine weiteren Informationen vorhanden sind.

SEIFERT (1993) zitiert den Nachweis in seiner Übersicht zur Verbreitung der Art in Deutschland. Aus ihr geht hervor, dass der besagte Nachweis das einzige bislang bekannte Vorkommen von *F. exsecta* im Land Sachsen-Anhalt belegt. Wir haben das Fundgebiet daher am 08.11.2000 aufgesucht, um es auf ggf. noch vorhandene *F. exsecta*-Kolonien zu kontrollieren. Die intensive Nachsuche im Knittelholz und in seinem näheren Umfeld nach Nestern der hügelbauenden (und somit kaum übersehbaren) Kerbameise blieb allerdings ergebnislos.

Das parkähnlich erschlossene Wäldchen schließt sich südlich an die Stadt Zeitz an und ist Teil des 477 ha großen Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Kuhndorfal“ zwischen Rasberg und Kuhndorf (Burgenlandkreis, Codierung LSG0046BLK, Landschaftseinheit „Zeitzer Buntsandsteinplateau“). Das vom Knittelbach durchflossene Holz, das in einem wärmegetönten und recht trockenen Hügelland im östlichen Randbereich des Thüringer Beckens liegt (mittlere Jahrestemperatur 8,8 °C, mittlere jährliche Niederschlagssumme 595 mm) ist mit gut strukturierten und weitestgehend geschlossenen Laubmischwaldbeständen (vornehmlich der Typen der Traubeneichen-Hainbuchenwälder, der eschen- oder bergahornreichen Schluchtwälder und der Erlen-Eschen-Bachauenwälder) bestockt (LAU 2000). Sie bieten der thermophilen *F. exsecta*, die wir eher als eine Spezies halbschattiger bis sonniger Ökotope einzustufen haben, keine zusagenden Lebensbedingungen. Auch sind die mehr in Plateaulage zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [45 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Ciupa Wolfgang

Artikel/Article: [Amara lunicollis, Bembidion milleri und Dolichus halensis \(Col., Carabidae\) - drei Laufkäferneufunde für den Landkreis Aschersleben-Staßfurt 9](#)